

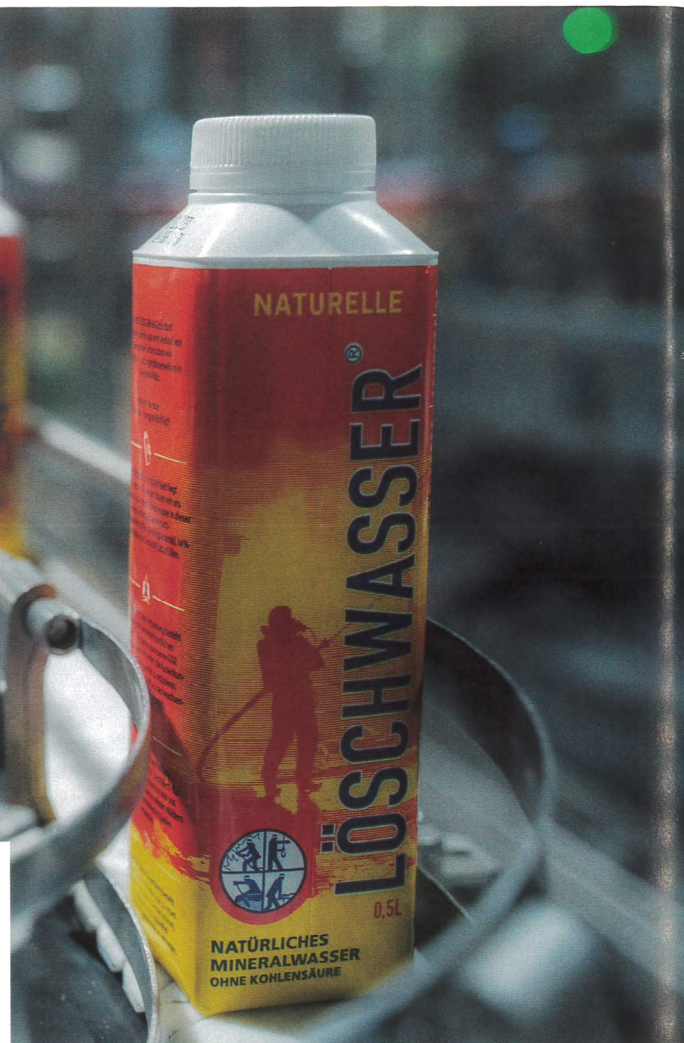
# Wasser als Charity-Projekt

von Angelika Hauptenthal

Es ist ein Montag Mitte November, ich habe mich mit den Jugendfeuerwehr-Mitgliedern Silas, Marc-André und Clara sowie ihren Betreuenden Sabrina und Sebastian in Rhens am Rhein bei der Rhenser Mineralbrunnen GmbH verabredet. Hier wird, an den Ausläufern des Hunsrücks, Mineralwasser abgefüllt und Getränke hergestellt. Das Besondere ist aber, dass hier im Jahr 2018 mit der Marke „WasserGlück“ das erste zertifizierte klimaneutrale Mineralwasser in Deutschland hergestellt wurde. Dieser nachhaltigen Idee sind inzwischen viele deutsche Mineralbrunnen gefolgt. Was es damit auf sich hat, erklärt der kleinen Besuchergruppe Friedrich Berentzen, einer der beiden Geschäftsführer des Mineralbrunnens.

**Trinkwasser**  
Trinkwasser ist ein Überbegriff für Wasser, das man zum Trinken, Kochen oder zur Zubereitung von Speisen und Getränken verwendet. Für Trinkwasser gilt die Trinkwasserverordnung. Siehe auch Leitungswasser.

Dazu führt er uns als Erstes in die neuste und modernste Abfüllstraße des Werks, wo Mineralwasser aus einer der sieben Quellen des Mineralbrunnens in Tetra-Paks verpackt wird. „Wir denken nach vorne und stellen die Weichen für eine nachhaltige Zukunft, damit auch unsere Kinder eine saubere Perspektive haben“ beschreibt Berentzen die Philosophie des Unternehmens und nimmt eine der Kartonflaschen von der Produktionsstraße, um ganz konkret zu erklären, wie das funktioniert. „Die neue Tetra Top® Verpackung besteht zu fast 90 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen und ist dadurch klimafreundlich und recyclebar“ so Berentzen. „Im Inneren der Kartonage aus klimafreundlichen Holzfasern und Kunststoff aus nachwachsendem Zuckerrohr ist lediglich eine hauchdünne Alu-



schicht aufgedampft.“ Wie wir erfahren, ist das aber lange noch nicht alles. Zur Abfüllung des Mineralwassers wird 100 Prozent grüner Strom verwendet und das Unternehmen zahlt einen Klima-Kompensationsbetrag pro Verpackung, um die Produkte komplett klimaneutral herzustellen. Zudem verfügt der Brunnen über ein eigenes Blockheizkraftwerk.

Ein stilles Wasser sowie ein Bio-Zitronen- und ein Bio-Orangen-Erfrischungsgetränk – natürlich ohne Zusatz von Zucker oder anderen Süßungsmitteln und künstlichen Aromastoffen – werden hier unter dem Label „WasserGlück“ in den Handel gegeben. Den drei Jugendfeuerwehrmitgliedern und ihren Betreuenden präsentiert Berentzen aber noch ein weiteres spannendes Produkt. Das stille Mineralwasser gibt es in der

**Tafelwasser**  
Tafelwasser darf im Gegensatz zu Mineralwasser mit Mineralien versetzt werden. Außerdem muss es nicht natürlichen Ursprungs sein. Tafelwasser kann auch aus Trinkwasser, also Leitungswasser hergestellt werden. Es muss außerdem nicht amtlich anerkannt sein und darf im Gegensatz zu Mineralwasser auch aus Zapfanlagen ausgedient werden.

## Mineralwasser

Mineralwasser ist ein Naturprodukt, das aus unterirdischen, vor Verunreinigungen geschützten Wasser vorkommen, stammt. Natürliches Mineralwasser muss am Quellort abgefüllt werden.

nachhaltigen Verpackung zusätzlich mit leuchtend orangegelbem Feuerwehrmotiv bedruckt unter der Marke „Löschwasser“. Ganze zehn Prozent vom Verkaufserlös spendet das Unternehmen an die Kinder- und Jugendfeuerwehren in Rheinland-Pfalz. Vorteile der Verpackung für die Feuerwehrleute sieht Berentzen auch in der großen Trinköffnung, um schnellstmöglich großen Durst zu löschen und der Tatsache, dass die Kartonflasche pfandfrei ist.

Nach dieser interessanten Einführung wird es für uns natürlich Zeit, das Löschwasser zu kosten, bevor wir uns nochmal im Besprechungsraum zusammensetzen. Hier dürfen wir auch unsere Fragen loswerden und erfahren noch weitere spannende Details zum Unternehmen und seinen Produkten. Bereits im 16. Jahrhundert wurde das Rhenser Mineralwasser für seine wohltuende Wirkung gerühmt. Schon europäische Könige haben sich im Mittelalter mit dem kostbaren Wasser erfrischt. Die industrielle Abfüllung indes kann auf eine 150-jährige Tradition zurückblicken. Inzwischen kommt das Unternehmen auf circa 125 Millionen Füllungen pro Jahr mit vier Abfüllstraßen. Sieben Quellen mit tausende Jahre altem Wasser aus 300 bis 500 Metern Tiefe speisen den Brunnen, je nach Gesteinsschicht mit ganz unterschiedlichem Mineraliengehalt.

„Das Wasser kommt also einfach so aus der Erde? Kann es dann so in Flaschen abgefüllt und verkauft werden? Was ist der Unterschied zwischen Leitungswasser und Mineralwasser?“, wollen wir daraufhin von Herrn Berentzen wissen. Die Antwort ist recht einfach; aus Leitungswasser werden mit bis zu 100 Chemikalien Schadstoffe herausgefiltert, klar, dass hier kaum noch natürliche Inhaltsstoffe wie Mineralien vorhanden sind wie beim Mineralwasser. Die Mineralbrunnen müssen sich dafür aber an wichtige Vorschriften halten. Zum Beispiel, dass das

Quellwasser unterirdisch eingefasst wird und unter Abschluss bis in die Flasche also zum Endverbrauchenden gelangt. Mineralwasser ist nach der deutschen Mineral- und Tafelwasserverordnung ein Grundwasser mit besonderen Eigenschaften. Es benötigt eine amtliche Anerkennung und eine Deklaration der Inhaltsstoffe auf der Flasche, beziehungsweise der Verpackung.

Das hört sich gut an. Wir wissen ja, dass Mineralien gut für unsere Gesundheit sind und wenn die Getränkeherstellung dann auch noch so nachhaltig ist wie hier im Rhenser Mineralbrunnen – um so besser.

Als wir uns von Herrn Berentzen verabschieden wollen, sieht Silas aus dem Fenster eine der Quellen, die oberirdisch aussieht wie ein Hügelbeet. Auch hierzu gibt uns Berentzen eine Erklärung. Drei Bienenvölker wohnen auf dem Werksgelände, eine Bienenkönigin „thront“ mit ihrem Volk auf dem Hügel direkt über einer der Quellen – noch ein Beitrag zur Nachhaltigkeit der Rhenser Mineralbrunnen GmbH.

Mit reichlich Löschwasser beschenkt, treten wir dann den Nachhauseweg an.

Das „LÖSCHWASSER“ ist auf der Webseite <https://loeschwasser.rhenser-shop.de/> oder im Versandhaus des DFV [www.feuerwehrversand.de](http://www.feuerwehrversand.de) erhältlich.



**Leitungswasser**  
Leitungswasser ist nicht gleich zu setzen mit Mineralwasser und stammt aus den Wasserleitungen eines Hausanschlusses. Je nach Alter und Zustand der Rohre kann das Wasser verunreinigt sein. Für Leitungswasser gilt die Trinkwasserverordnung. Bei der Aufbereitung von Leitungswasser sind mehr als 85 verschiedene chemische Hilfsstoffe zugelassen, so zum Beispiel auch Chlor. Trinkwasser kann aus Grund- und Oberflächenwasser stammen, also auch aus Flüssen oder Seen. Mineralwasser darf nur Eisen und Schwefel entzogen werden und der Gehalt der Kohlensäure darf verändert werden. Mineralwasser muss aus einem unterirdischen, vor Verunreinigungen geschützten Wasservorkommen gefördert werden.

Fotos: RhenserMineralbrunnen GmbH/W. Willig

Infotexte: <https://rhenser.de/neuvs-presser/mineralwasserlexikon/>